

Bericht des Quästors
über die
Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich
für das Jahr 1921.

A. Betriebsrechnung.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr. 9,864. —	
Neujahrsblätter	„ 663. 90	
Vierteljahrsschriften	„ 327. 70	
Geschenke	„ 55. —	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	„ 4,800. —	
Zinsen	„ 3,867. 80	
Diverse Einnahmen	„ 61. —	
	<u>Fr. 19,638. 90</u>	

Ausgaben:

Neujahrsblatt, wissenschaftl. Teil	Fr. 1269. 40	
„ Spedition u. Spesen	„ 177. 60	Fr. 1,447. —
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil	Fr. 11,139. 60	
„ abzüglich Autorenbeiträge	„ 583. —	
	<u>Fr. 10,556. 60</u>	
„ Vorträge	„ —. —	
„ Sitzungsberichte	„ 1,033. 20	
„ Spedition und Spesen	„ 287. 60	„ 11,877. 40
Miete		„ 457. 80
Personalausgaben		„ 406. 50
Verwaltung, Bureauaterial	Fr. 277. 10	
„ Inserate	„ 147. —	
„ Sitzungseinladungen und Protokolle	„ 880. 70	
„ Porti und Spesen	„ 519. 80	
„ Verschiedenes	„ 66. —	„ 1,890. 60
Diverse Ausgaben		„ 393. 55
		<u>Fr. 16,472. 85</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 19,638. 90
Total der Ausgaben	„ 16,472. 85
Vorschlag der Betriebsrechnung	<u>Fr. 3,166. 05</u>

B. Kapitalrechnung.

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 15,355. 88
Zinsen	„ 1,094. 20
Übertrag von Stammgutrechnung	„ 2,773. 10
Schenkungen und Legate	„ 720. —
Lebenslängliche Mitglieder	„ 1,600. —
Übertrag von Betriebsrechnung	„ 3,166. 05
	<u>Fr. 24,709. 23</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Betriebsrechnung (Zinsen)	Fr. 3,867. 30
Übertrag auf Stammgutsrechnung	„ 150. —
	<u>Fr. 4,017. 30</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 24,709. 23
Total der Ausgaben	„ 4,017. 30
Saldo der Kapitalrechnung	<u>Fr. 20,691. 93</u>
Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1920	Fr. 15,355. 88
Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1921	„ 20,691. 93
Vorschlag der Kapitalrechnung	<u>Fr. 5,336. 05</u>

C. Illustrationsfonds.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 3,000. —
Zinsen	„ 152. 10
Saldo des Illustrationsfonds	<u>Fr. 3,152. 10</u>

D. Stammgutrechnung.**Einnahmen.**

Saldo letzter Rechnung	Fr. 52,850. —
Zinsen	„ 2,708. 60
Übertrag von Kapitalrechnung	„ 150. —
Anlagekapital	„ 10,000. —
	<u>Fr. 65,708. 60</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Kapitalrechnung	Fr. 2,773. 10
Anlagekapital	„ 9,935. 50
	<u>Fr. 12,708. 60</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 65,708. 60
Total der Ausgaben	„ 12,708. 60
Saldo der Stammgutrechnung	<u>Fr. 53,000. —</u>
Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1920	Fr. 52,850. —
Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1921	„ 53,000. —
Vorschlag der Stammgutrechnung	<u>Fr. 150. —</u>

Vermögen der Gesellschaft.**1. Anlagen und Barschaft.**

Saldo der Stammgutrechnung (unantastbar)	Fr. 53,000. —
Saldo der Kapitalrechnung (disponibel)	„ 20,691. 93
Saldo des Illustrationsfonds	„ 3,152. 10
	<u>Fr. 76,844. 03</u>

2. Erratische Blöcke.

a) Erratischer Block, Speerfindling, in Ringwil-Hinwil, erworben um Fr. 29.— laut Kaufbrief vom 5. Juni 1872.

b) Erratischer Block, Sernift, Rötelstein genannt, beim Hof Rotenfluh in Oberembrach, erworben um Fr. 36.— laut Auszug aus dem Grundprotokoll Embrach, Notariat Kloten, 22. Juni 1869 und Abtretungsvertrag vom 29. Dezember 1883.

c) Erratischer Block, Alpenschiefer, in Wald, Kt. Zürich, erworben um Fr. 20.— laut Kaufbrief Notariat Wald, 10. Oktober 1872.

d) Erratischer Block in der Wolfsgrube Wald, Kt. Zürich, erworben laut Schenkungsurkunde vom 3. Juli 1869, Notariat Wald.

3. Druckschriften.

Verschiedene Druckschriften in ca. 18,580 Exemplaren, nach Verzeichnis des Herrn Druckschriftenverwalters der Gesellschaft, in Verwahrung der Zentralbibliothek und der Buchhandlung Beer & Co.

Die Betriebsrechnung zeigt gegenüber dem Budget, das einen Rückschlag von Fr. 3,800.— voraussah, einen Vorschlag von Fr. 3,166.05, somit eine Besserstellung um Fr. 6,966.05. Hieran partizipieren:

Mit Mehreinnahmen:

Jahresbeiträge	Fr.	164. —	
Neujahrsblätter	„	263. 90	
Geschenke	„	5. —	
Zinsen	„	667. 30	
Diverse Einnahmen	„	11. —	Fr. 1,111. 20

mit Minderausgaben:

Neujahrsblatt	Fr.	253. —	
Vierteljahrsschrift	„	5,822. 60	
Personalausgaben	„	13. 50	
Diverse Ausgaben	„	106. 45	„ 6,195. 55
			Fr. 7,306. 75

denen gegenüberstehen

mit Mindereinnahmen:

Vierteljahrsschriften	Fr.	172. 30	
---------------------------------	-----	---------	--

mit Mehrausgaben:

Miete	Fr.	57. 80	
Verwaltung	„	110. 60	„ 168. 40
			„ 340. 70
			<u>Fr. 6,966. 05</u>

Die hauptsächlichste Ersparnis wurde beim Posten „Vierteljahrsschrift“ erzielt, da einerseits der mit Fr. 2,000.— eingesetzte Budgetposten für Vorträge nicht in Anspruch genommen wurde und andererseits der wissenschaftliche Teil eine Minderausgabe von annähernd Fr. 3,500.— ausweist. Leider mussten auch dieses Jahr wieder einige Autoren mit nennenswerten Beiträgen zu den Illustrationen ihrer Publikationen in Anspruch genommen werden, die auch an dieser Stelle bestens verdankt seien. Es wird dem Herrn Redaktor der Vierteljahrsschrift angesichts der mannigfachen Anforderungen nicht leicht gewesen sein,

diese Ersparnis zu erzielen; seine Besorgtheit um die notleidenden Finanzen der Gesellschaft sei auch hier besonders erwähnt. Für die Sitzungsprotokolle wird auch im laufenden Jahr die schon eingeführte möglichste Beschränkung beibehalten werden müssen. Wir richten neuerdings die dringende Bitte an unsere Mitglieder, durch rege Zuführung neuer Mitglieder die finanzielle Position der Gesellschaft zu stärken.

Der Vorschlag der Kapitalrechnung von Fr. 5,336.05 rührt her von dem günstigen Resultat der Betriebsrechnung, einigen Schenkungen und dem Umstand, dass 4 Mitglieder die lebenslängliche Mitgliedschaft erwarben.

Der Illustrationsfonds hat sich um den Zins vermehrt. Um dem peinlichen Einfordern von Beiträgen an ihre Illustrationen gegenüber den Herren Autoren bald enthoben zu sein, sollte der Illustrationsfonds kräftig geöffnet werden. Er sei unsern Mitgliedern deshalb wärmstens empfohlen.

Der Vorschlag der Stammgutrechnung rührt davon her, dass die einzelne, bisher auf Kapitalrechnung gebuchte Aktie der A.-G. Leu & Co. auf Stammgut übertragen wurde. Infolge des Sturzes dieser Aktien ist dieser Vorschlag aber nur scheinbar, indem im laufenden Jahr eine in die Tausende gehende weitere Abschreibung auf diesen Aktien wird vorgenommen werden müssen.

Eine neue Inventur über die in der Verwaltung der Zentralbibliothek sich befindlichen Druckschriften steht noch aus.

Budget für das Jahr 1922.

Einnahmen:			
Mitgliederbeiträge		Fr.	9,600. —
Neujahrsblätter		"	500. —
Vierteljahrsschriften		"	300. —
Geschenke		"	50. —
Beiträge von Behörden und Gesellschaften		"	4,800. —
Zinsen		"	3,700. —
Diverse		"	50. —
			<hr/>
		Fr.	19,000. —
Rückschlag		"	3,300. —
			<hr/>
		Fr.	22,300. —
Ausgaben:			
Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil		Fr.	1,400. —
" Spedition und Spesen		"	200. —
			Fr. 1,600. —
Vierteljahrsschrift wissenschaftlicher Teil		"	14,000. —
" Vorträge		"	2,000. —
" Sitzungsberichte		"	1,200. —
" Spedition und Spesen		"	300. —
			" 17,500. —
Miete			" 500. —
Personalausgaben			" 410. —
Verwaltung Bureauaterial		Fr.	200. —
" Drucksachen und Inserate		"	200. —
" Sitzungseinladungen		"	900. —
" Porti und Spesen		"	500. —
" Verschiedenes		"	90. —
			" 1,890. —
Diverse Ausgaben		"	400. —
			<hr/>
		Fr.	22,300. —

Revisorenbericht.

Zürich, den 9. Mai 1922.

An die Hauptversammlung der Naturforschenden Gesellschaft Zürich.

Sehr geehrte Herren!

Dem ihnen erteilten Mandate nachkommend, haben die Unterzeichneten die per 31. Dezember 1921 abgeschlossene Rechnung eingehend geprüft, deren Übereinstimmung mit den Belegen festgestellt und sie in allen Teilen richtig befunden.

Das Vermögen weist einen Vorschlag aus von Fr. 5,638.15, der hauptsächlich von der Einschränkung der Druckkosten der Vierteljahrsschrift herrührt. Der Bestand von 50 Aktien Leu & Co. ist zum Vorjahrspreis von Fr. 150.— ins Inventar aufgenommen, leider ist seither eine weitere Entwertung eingetreten.

Der Bestand an Wertschriften ist durch die Depositenhefte ausgewiesen worden und auch die Saldi der Depositenhefte wurden in Ordnung befunden.

Wir beantragen Ihnen, die vorgelegte Rechnung abzunehmen, unter bester Verdankung an den Quästor für die übersichtliche und musterhafte Führung der Rechnung.

Hochachtungsvoll

W. C. Escher.
Alb. Bommer.

Bericht des Sekretärs

über die

wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der
Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1921/22.

Die Gesellschaft veranstaltete während des Berichtsjahres 11 Sitzungen, in denen folgende Vorträge gehalten wurden:

1. 18. Juli 1921. Herr Prof. Dr. H. E. Fierz: Reisen durch einige Industriegebiete Nordamerikas.
2. 24. Oktober 1921. Herr Prof. Dr. Albert Heim: Die Mythen.
3. 7. November 1921. Herr Priv.-Doz. Dr. Ernst Waser: Fleischbrühe und Fleischextrakt.
4. 21. November 1921. Herr Prof. Dr. R. Eder: Natürliche und künstliche Riechstoffe.
5. 5. Dezember 1921. Herr Priv.-Doz. Dr. K. Meissner: Die Gesetze der Wärmestrahlung und ihre Anwendung auf die Leuchttechnik.
6. 16. Januar 1922. Herr Prof. Dr. W. Silberschmidt: Vererbung und Krankheit.
7. 30. Januar 1922. Herr Prof. Dr. Alfred Ernst: Chromosomenzahl und Rassenbildung.
8. 13. Februar 1922. Herr Priv.-Doz. Dr. E. Rothlin: Die Kolloide und ihre Bedeutung für die Biologie.
9. 27. Februar 1922. Herr Dr. Paul Schläpfer: Über Fortschritte auf dem Gebiete der Brennstoffforschung und Brennstofftechnik.

10. 13. März 1922. Herr Prof. Dr. Walter Hess: Über Zahnkaries.
 11. 29. Mai 1922. Herr Prof. Dr. P. Niggli: Die Struktur der Krystalle und ihre Erforschung.

Durchschnittlich waren in den Sitzungen 104 Personen anwesend.

Exkursionen:

Am 2. Juli 1921 fand eine Exkursion an den Pfäffikersee statt. In Pfäffikon wurde die Rosshaarspinnerei Isler & Co. unter Führung der Chefs der Firma besichtigt. Die dort befindliche Desinfektionseinrichtung bot Herrn Dr. W. Pfenniger Gelegenheit zu bakteriologischen und hygienischen Mitteilungen. Auf dem Castell Irgenhausen, das hierauf besucht wurde, gab Herr Vizedirektor Dr. Viollier eine Darstellung der römischen Befestigungen in der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung des Castrums Irgenhausen. Nach dem Mittagessen wurde durch Herrn Dr. Hug die Eiszeitgeologie des Seegebiets des Kantons Zürich besprochen und später im Ried von Robenhausen, wohin die Exkursionsteilnehmer in zwei Motorbooten gelangten, die Reihe der wissenschaftlichen Mitteilungen über Robenhausen eröffnet, durch die Herren Dr. Viollier und Dr. Braun fortgesetzt und durch Herrn Dr. Rollier abgeschlossen.

Vorstandssitzungen:

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in 2 Sitzungen.

Mitgliederbestand:

Seit der Erstattung des letzten Berichtes hat die Gesellschaft folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

- Herrn a. Nationalrat Friedrich Fritschi, Mitglied seit 1892.
 „ Dr. med. Theodor Mende-Ernst, Mitglied seit 1883.
 „ Dr. sc. nat. Alfred Trümpler, Mitglied seit 1914.
 „ H. Abegg-Kriech, Mitglied seit 1918.
 „ Prof. Dr. Haruthiun Abeljanz, Mitglied seit 1880.
 „ Prof. Dr. A. Rusterholz, Mitglied seit 1910.
 „ Prof. Dr. Rudolf Escher, Mitglied seit 1874.
 „ Prof. Dr. Hermann Amandus Schwarz, Mitglied seit 1869,
 Ehrenmitglied seit 1896.
 „ Prof. Dr. Otto Busse, Mitglied seit 1911.
 „ Dr. phil. et Dr. techn. h.c. Traugott Sandmeyer, Mitglied
 seit 1919.
 „ Prof. Dr. Heinrich Suter, Mitglied seit 1871.

26 Mitglieder sind ausgetreten und 15 Mitglieder wurden in die Gesellschaft aufgenommen.

Der Mitgliederbestand war am 31. Dezember 1921 folgender:

Ehrenmitglieder	9
Korrespondierende Mitglieder	4
Ordentliche Mitglieder	517
Freie ausländische Mitglieder	22
	<u>552</u>

Am Tage der Hauptversammlung beträgt die Zahl der ordentlichen Mitglieder (unter Einschluss der in der Hauptversammlung aufgenommenen): 515.

Zürich, Mai 1922.

Der Sekretär: Prof. Dr. Otto Schlaginhaufen.

Bericht des Redaktors.

Der 66. Jahrgang unserer Vierteljahrsschrift, dessen erstes Doppelheft am 30. Juni 1921 und dessen zweites Doppelheft mit Jahresschluss ausgegeben worden ist, umfasst 360 und XLVII Seiten. Die Zahl der Tafeln beträgt 5, die der Textbilder 11. Der Band steht also nicht nur hinsichtlich seines Umfanges, sondern auch im Hinblick auf die Zahl der Tafeln und Textbilder dem des Jahres 1920 nach. Die Gründe hiefür liegen auf der Hand. Bei der gegenwärtigen Unsicherheit der Papierpreise und der beunruhigenden Ungewissheit in bezug auf Lohnabbau oder Lohnaufbau musste der Redaktor notgedrungen sehr vorsichtig sein, wollte er die Gesellschaft vor Überraschungen unangenehmer Art bewahren und da die Kosten für Textbeilagen vorderhand noch den Autoren überbunden werden müssen, sind die letztern begreiflicherweise in der illustrativen Ausstattung ihrer dem Redaktor der Vierteljahrsschrift anvertrauten Manuskripte sehr zurückhaltend geworden. Müsste der Redaktor auch diese Kosten mitübernehmen, so würden voraussichtlich die Anforderungen seitens der Autoren in dieser Richtung rasch ins Ungemessene anwachsen und die Folge hievon müsste dann eine fühlbare Textreduktion sein. Das muss aber unbedingt verhütet werden, sofern wir der Vierteljahrsschrift nach wie vor den Charakter eines wertvollen und begehrten Tauschobjektes wahren wollen.

18 Autoren haben Beiträge geliefert; hievon sind 4 im Amte stehende Dozenten der E. T. H., 6 Dozenten derselben Eigenschaft unserer Universität, 2 weitere Autoren sind ehemalige Dozenten der E. T. H. Zwei Publikationen entstammen der Feder von Studierenden, die an unserer Universität jüngst promoviert haben. Diese nackten Zahlen zeigen, dass die Vierteljahrsschrift zur Hauptsache das Publikationsorgan unserer beiden Hochschulen ist und uns darüber zu freuen, haben wir alle Ursache; wir sind aber auch dankbar, wenn uns Beiträge aus Kreisen zugehen, die nicht in unmittelbarer Beziehung zu diesen Lehrstätten stehen, Beiträge, die dann erfahrungsgemäss auch einem weiter gezogenen Leserkreis ein gewisses Interesse abnötigen. Die Schwierigkeit besteht nur darin, solche Beiträge zu erhalten, denn gar mancher glaubt, als nicht einem der Lehrkörper angehörend, aus unangebrachter Bescheidenheit zurückhaltend sein zu müssen. Auf die verschiedenen Disziplinen verteilt, gruppieren sich die Publikationen wie folgt: eine Publikation behandelt ein biologisch-medizinisches Thema, von zwei weitern gehört eine ins Gebiet der Physik, eine in das der Geologie; Mathematik und Zoologie sind durch je vier Publikationen vertreten, fünf entfallen auf die Botanik und zwei liefern Beiträge zur schweizerischen Kulturgeschichte. Die letztgenannten Veröffentlichungen machen uns einerseits mit dem Fortgang der „Eulerausgabe“, anderseits mit dem Lebenslauf einer Anzahl im wissenschaftlichen Leben Zürichs prominenter Männer bekannt: Theodor Reye, Hans Kronauer, Herbert Haviland Field, Haruthium Tigran Abeljanz, Rudolf Escher, Hermann Amandus Schwarz.

Den Beschluss des Bandes bilden wie üblich die Sitzungsberichte und die Personalien.

Unser hochverdientes Ehrenmitglied Professor Dr. Albert Heim hat das am 2. Januar 1922 ausgegebene 124. Neujahrsblatt unserer Gesellschaft geschrieben. Es ist betitelt „Die Mythen“ und umfasst 28 Seiten; der Text ist begleitet von einer Tafel und 12 Textfiguren, zu denen der Verfasser die Klischees kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Der Redaktor spricht ihm, wie den übrigen Autoren,

die Beiträge an die Kosten der Drucklegung ihrer Manuskripte geleistet haben, auch an dieser Stelle den wärmsten Dank aus.

Zum Schluss konstatiert der Berichterstatter mit dem Gefühl der Befriedigung, dass sich der Verkehr mit den Autoren einerseits und der mit dem Drucke der Vierteljahrsschrift und des Neujahrsblattes betrauten Firma Gebr. Fretz A. G. andererseits, stets reibungslos abgewickelt hat.

Zürich, den 15. Mai 1922.

Hans Schinz.

Bibliothekbericht.

Im Bibliothekbericht für 1921 haben wir darauf hingewiesen, dass infolge der Kriegsjahre und der seither eingetretenen sozialen und wirtschaftlichen Umwälzungen unser Tauschverkehr in recht empfindlicher Weise gestört worden ist. Eine grössere Anzahl von Zeitschriften ist eingegangen, andere erscheinen sehr unregelmässig oder haben sich aus finanziellen Gründen genötigt gesehen, ihr Erscheinen vorübergehend einzustellen.

In Verbindung mit der Leitung der Zentralbibliothek, die für unsere Bestrebungen volles Verständnis hat und der wir auch an dieser Stelle für ihre Bemühungen Anerkennung und Dank aussprechen möchten, ist der Unterzeichnete eifrig bestrebt, in den Tauschverkehr wieder Ordnung zu bringen. Zu diesem Zweck ist im vergangenen Sommer von der Zentralbibliothek an alle Gesellschaften und Institutionen, deren Sendungen im Rückstand waren oder Unregelmässigkeiten aufwiesen, ein eingeschriebenes Rundschreiben zugesandt worden, in dem einerseits um Ergänzung vorhandener Lücken, andererseits um Mitteilung, ob und wann der regelmässige Verkehr wieder aufgenommen werden kann, gebeten wurde.

Das Ergebnis dieses Schrittes hatte leider nur teilweisen Erfolg: Von 127 Reklamationen sind 39 Antworten eingegangen, d. h. nur rund 30% der Adressaten haben geantwortet.

Von diesen 39 Zuschriften musste, weil nicht mehr im Tauschverkehr erhältlich, einzig die Veröffentlichung des

American Museum of national history in New York von der Tauschliste definitiv gestrichen werden.

Mit 15 Gesellschaften konnte der Tauschverkehr wieder aufgenommen werden und läuft nun beiderseits wieder ordnungsgemäss.

21 weitere Tauschgesellschaften haben die baldige Wiederaufnahme des Tauschverkehrs in Aussicht gestellt und z. T. vorhandene Lücken ergänzt.

2 Antworten waren ungenügend und erfordern weitere Verhandlungen.

Da noch 88 Antwortschreiben ausstehend sind und speziell mit Russland, der Ukraine, mit Sibirien und den neuen osteuropäischen Randstaaten der Tauschverkehr entweder gar nicht oder doch sehr unvollständig im Gang ist, rechnen wir damit, dass wenigstens noch zwei Jahre vergehen, bis wir in der Lage sein dürften, eine bereinigte Tauschliste zu veröffentlichen. Eine frühere Publikation halten wir der immerhin noch vielfach unabwehrlar Verhältnisse wegen für unzweckmässig, da sie in kürzester Zeit doch nicht mehr stimmen würde. Der nächste, im Verlauf der kommenden Monate zu unternehmende Schritt, wird ein erneutes eingeschriebenes Rundschreiben mit ulti-

mativem Charakter an diejenigen Tauschstellen sein, die auf das erste Schreiben nicht geantwortet haben.

Über das Ergebnis dieser Aktion werden wir im nächsten Bericht Mitteilung machen.

Als Zeichen einer beginnenden Besserung können wir endlich auf die erfreuliche Tatsache hinweisen, dass im Berichtsjahr der Tauschverkehr mit 16 Stellen hat erweitert werden können. Es handelt sich dabei z. T. um in den Jahren 1921/22 neu in den Tauschverkehr aufgenommene Periodica.

1. Batavia: Publikationen des topographischen Dienstes von Niederländisch Indien (seit Dezember 1921).
2. Brünn: Publications de la Faculté des sciences de l'université Masaryk (seit 1921).
3. Cambridge (U. S. A.): Rhodora, Journal of the New England Botanical Club.
4. Dorpat (Tartu): Acta et commentationes Universitatis Dorpatensis. Reihe A: Mathematica, Physica, Medica, Annales.
5. Fukuoka (Japan): Mitteilungen aus der medizinischen Fakultät der kaiserlichen Kyushu-Universität. Bd. VI (1921).
6. Hamburg: Abhandlungen aus dem mathematischen Seminar der hamburgischen Universität. Bd. I (1921).
7. Leoben: Bücherei der montanistischen Hochschule in Leoben.
8. Napoli: Atti delle scienze fisiche et matematiche (seit Dezember 1921).
9. New York: Journal of the American Geographical Society (seit 1921).
10. Paris: Bulletin de la société zoologique de France (seit Dezember 1921).
11. Princeton (U. S. A.): Contributions from the Princeton University Observatory. N. 1 (1921).
12. Sendai (Japan): Mitteilungen über allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie. Bd. 1 (1922).
13. Tokio: Journal of Geological Society (seit Dezember 1921).
14. Tübingen: Jahreshefte und Mitteilungen des Oberrheinischen geologischen Vereins (seit November 1921).
15. Warschau: Annales Zoologici Musei Polonici Historiae Naturalis. Bd. 1 (1921).
16. Washington: Journal of the Washington Academie of sciences. Erscheint seit 1910, erhalten ab Dezember 1921.

Pro memoria sei noch erwähnt, dass gemäss Beschluss des Vorstandes unsere Publikationen ohne Gegenleistung abgegeben werden an:

Bern: Eidgenössische Zentralbibliothek,

Küsnacht (Zürich), Bibliothek des kantonalen Lehrerseminars.

Zürich, den 15. Mai 1922.

Der Berichterstatter: M. Rikli.